Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 84 (1980)
Heft: 12

Rubrik: Unter uns ...

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aktion im Dienste des Bruders, 6000 Luzern 15, nimmt sich benachteiligter Kinder aus den Slums der Grossstädte an. Ferienplätze erwünscht! Siehe auch Hauszeitschrift «Aktionär».
«Terre des hommes» – auf Weihnachten – Kinder malen Kerzen für Kinder. Jungstrasse 5, Basel.
UNICEF, Glückwunschkarten, Porzellan, Educollspiele usw. für benachteiligte Kinder in aller Welt. Werdstrasse 36, 8004 Zürich.
«Das Band», eine Institution für Tuberkulosekranke – immer noch aktuell. Bern 6, Postfach.
Paraplegikerstiftung in Basel für durch Krankheit oder Unfall Gelähmte – leider immer aktueller. Arbeitet eng mit der *Schweizerischen Rettungsflugwacht* zusammen, in der übrigens *Frau Ursula Hediger-Bühler,* Zürich, Krankentransporte, Repatriierungen und z. B. auch Flüge für Nierentransplantationen durchführt.
Hellmut Klimme: *Heilpädagogik auf anthroposophischer Grundlage.* Dornach.
Information, Zentrum für besseres Sehen, Bern 15, Postfach.
«Das benachteiligte Kind», Expertenbericht der Unesco-Kommission, Bern.
Pro Juventute: *Der neue «Pestalozzikalender»* ist wieder da.
Info Pro Juventute 2/80. 1981: «Jahr der Behinderten» und weitere Beiträge (Twannberg usw.).
Über die Schulung geistig behinderter Kinder. SLZ Nr. 44.
Aktionskomitee für das Jahr der Behinderten, Schweiz 1981. Auskünfte, Unterlagen, auch für Lehrer: Melchiorstr. 23/136, 3027 Bern.
Sanitätstruppen unserer Armee führen jedes Jahr ein *Lager für Behinderte* durch, damit sich Pflegende und Eltern für eine Weile entlasten können.

Unter uns...

Otto Steiger,
Träger des Schweizerischen Jugendbuchpreises 1980

Zufall oder Fügung? Just an dem Samstag, als sich in Zürich Demonstrationszüge unzufriedener Jugendlicher formten, versammelten sich Kolleginnen und Kollegen vom SLV und vom SLiV, um einen bedeutenden Jugendbuchautor unserer Zeit zu ehren. Frau Dr. phil. Gertrud Hofer-Werner begrüsste im Namen des SLiV in ihrer herzlichen, offenen und kontaktschaffenden Art die Anwesenden, würdigte ihrerseits das Schaffen des Schriftstellers und griff dabei Probleme der Jugend auf. Zudem schilderte sie die gute Zusammenarbeit der beiden Verbände, die den Jugendbuchpreis 1980 Otto Steiger gemeinsam zuerkannt haben. *rks*

Über die Feier schreibt Gertrud Hofer-Werner selbst:
In Anwesenheit zahlreicher Gäste, Freunde und Leser wurde dem Schriftsteller Otto Steiger am 6. September 1980 in Zürich der Schweizerische Jugendbuchpreis verliehen.
Dieser Preis wird seit den vierziger Jahren vom Schweizerischen Lehrerinnenverein und dem Schweizerischen Lehrerverein an

einen Jugendbuchautor oder -illustrator verliehen, sei es für ein einzelnes, hervorragendes Buch oder für das Gesamtschaffen. Der Preis hat den Zweck, das gute Jugendbuch gleichrangig neben das gute Buch für Erwachsene zu stellen und ihm den Weg zum Leser und damit zum Kind zu erleichtern.
Die Preisverleihung wurde in der Freizeitanlage Bachwiesen an der Peripherie der Stadt durchgeführt; ein Rahmen, der ausgezeichnet sowohl dem Zweck der Preisverleihung wie dem geistigen Standort und dem sozialen und gesellschaftskritischen Engagement des diesjährigen Preisträgers Otto Steiger entsprach.

Laudatio

Die Laudatio sprach Fritz Ferndriger, Präsident der Jugendschriftenkommission des Schweizerischen Lehrervereins, in welcher der Schweizerische Lehrerinnenverein mitarbeitet.
Er wies auf die Situation des in der heutigen Gesellschaft heranwachsenden jungen Menschen hin: auf die Fragen, die ihn bedrängen, wenn die gesellschaftlichen und geistigen Ordnungen, die er braucht, nicht mehr tragen, wenn sie gegenüber den wirtschaftlichen Interessen, der Technik, gegenüber einem räuberischen und konsumbezogenen Lebensstil der Gesellschaft an Gültigkeit und Wert verlieren.
Otto Steiger weiss nicht nur um diese Dinge, er spürt und trägt die Probleme und Fragen jener Jugendlichen mit, die den Halt verlieren, die sich auflehnen und an den Rand der Gesellschaft geraten. Mit solchen Büchern kann sich der Jugendliche identifizieren, er fühlt sich verstanden. Auch der Erwachsene kann sehen, verstehen und verantwortlich mittragen lernen.

Aufgabe des Jugendbuches

Otto Steiger zeigte in seiner Antwort, wie er vom Erwachsenenbuch zum Jugendbuch gekommen ist. Er stellte glaubwürdig dar, dass zwischen den beiden Gattungen keine Wertunterschiede, überhaupt keine grundsätzlichen Unterschiede bestehen. Seine Jugendbücher würden von Jugendlichen und Erwachsenen gelesen, nicht anders als seine Erwachsenenbücher. An Stelle des Begriffs «Jugendbuch» sollte der Begriff «Buch für junge Erwachsene» eingeführt werden.
Er sieht seine Aufgabe darin, die bestehenden gesellschaftlichen Verhältnisse in Frage zu stellen, aus der Sicherheit der Privatsphäre herauszutreten mit dem Risiko, angegriffen oder beiseitegeschoben zu werden. Sein Gerechtigkeitssinn verlangt von ihm, sich der Profitgier von Ausbeutern entgegenzustellen, Möglichkeiten der Veränderung und Verbesserung zu bedenken und zu vertreten.
«Die Menschheit wird vorwärts geführt, wenn wir uns mit dem Erreichten nicht begnügen, sondern das Bessere wollen.»
Mit dieser Haltung stellt sich Otto Steiger in ein Glied mit den Lehrern und Erziehern, die sein Werk auszeichneten und ihm Echo und Verbreitung wünschen.

Musik als Festgabe

Die Feier wurde durch Kammermusik von Ohmar Schoeck und Franz Schubert – gespielt von Edith Lorkovic (Geige) und Brigitte Schnyder (Klavier) – eindrücklich umrahmt und bereichert.

Bücher von Otto Steiger:

Erkauftes Schweigen, Lornac ist überall (Benziger Verlag); *Sackgasse* (Signal Verlag); *Einen Dieb fangen, Keiner kommt bis Indien* (Ravensburger Taschenbücher); *SJW-Heft* (Oberstufe).
Geschichten vom Tag (Classen Verlag); *Alles in Ordnung* (Sumus Verlag).

Liebe Kolleginnen

Liebe Kollegin, wissen Sie, dass ...

... es eine Briefmarke zu Ehren einer Behinderten gibt? Der amerikanischen Schriftstellerin *Helen Keller* (1880–1968), die mit 19 Monaten das Augenlicht und das Gehör verloren hatte, widmet die USA-Post *zum 100. Geburtstag* eine Sondermarke. Sie kam am 27. Juni heraus, kostet 15 Cent und zeigt das blinde und taube Mädchen mit seiner Lehrerin Anne Sullivan. Ihr gelang es, Helen so gut zu unterrichten, dass sie an einem College studieren, promovieren und zahlreiche – meist autobiographische – Werke schreiben konnte, von denen mehrere ins Deutsche übersetzt wurden. Die von Paul Calle entworfene Marke wurde von der Washingtoner Staatsdruckerei im Mehrfarbendruck hergestellt.

Aus NZZ

... das Fernsehen DRS zum «Jahr der Behinderten» verschiedene Beiträge ausstrahlen wird? Beachten Sie auch die Programme für das Schulfernsehen! Das Fernsehen eignet sich besonders gut, um Bestehendes und Gewünschtes zu zeigen. Dabei soll es nicht darum gehen, über Menschen mit Behinderungen verschiedenster Art und im weitesten Sinne zu reden und sie im Bild vorzuführen, sondern diese Betroffenen sollen selber zu Wort kommen. Ihre Präsenz wird zur Selbstverständlichkeit im Programm. Denn sie sind ja prinzipiell nicht «anders» als wir alle, und so gehören sie auch nicht in eine gettoähnliche Spezialausgabe eines Magazins. Sie sollen vielmehr in sämtlichen Programmsparten so natürlich in Erscheinung treten, wie sie sich für den Alltag wünschen.

Wie sieht das Fernseh-Jahr 1981 aus?
Obwohl die verschiedenen Redaktionen die Anliegen der Behinderten regelmässig und punktuell in vielen Programmgefässen das ganze Jahr hindurch aufgreifen wollen, werden doch auch thematische Akzente gesetzt.
Einerseits wird über Probleme der Körperbehinderten berichtet – einschliesslich der Sehbehinderten und Gehörlosen –, andererseits kommen auch die geistig Behinderten zur Sprache.